

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1950)
Heft:	12
Artikel:	Was kostet eine Woche Schweizer Skischule? = Combien coûte une semaine d'école suisse de ski?
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-774429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

higer Herr, der seine Strafe längst abgesessen hat. Dagegen stand der Abenteurer, Hochstapler und Psychopath Napkoff noch in voller Blüte, als er mir in einem Anflug von Vertrauen sein ganzes Leben berichtete und mir sein Riesengepäck, seine Kostümsammlung, seine Tropenausrüstung, seine Orden und seine Pässe zeigte.

Da ziehe ich Bekanntschaften mit Leuten wie etwa mit Herrn Müller und Sohn vor, denen ich nun auch schon drei Jahre als Saison-gäste begegne. Der Vater wirkt schon etwas behäbig, seine Nase ist leicht gerötet; der Sohn ist aufgeschossen und noch etwas schüchtern. Aber sie gleichen sich wie ein Ei dem andern, und sie haben den gleichen Tonfall und machen die gleichen Gesten. Abends kommen sie immer um dieselbe Zeit ins Dancing, der Senior voraus, der Junior hinten nach. Der Vater bestellt Roten, der Sohn einen Omnibus. Der Fall ist schon lange klar: Herr Müller sucht eine Frau für seinen Sprößling. Er engagiert eine junge Dame zu einem Tänzchen in Ehren, engagiert sie zum zweitenmal, und bei der dritten Runde lädt er sie an seinen Tisch und macht sie mit seinem Sohn bekannt, der sich etwas linkisch und leicht errötend erhebt und nicht über

eine eckige Verbeugung hinauskommt. Der Junge kann oder will nicht anbeißen, und der Herr Papa bekommt langsam einen roten Kopf und bestellt die dritte Flasche, die er dann gewöhnlich ganz allein trinkt. Schließlich verabschiedet sich Herr Müller junior, nachdem er eine halbe Stunde unruhig auf seinem Stuhl hin- und hergerutscht war, hastet mit gesenktem Kopf am Orchester vorbei und nestelt in tödlicher Verlegenheit mit der Rechten an der hintern Hosentasche herum, als fehlte dort ein Knopf. Aber es fehlt keiner, der Gute hat nur Hemmungen, weil er die Blicke der Leute auf sich gerichtet fühlt. Was bleibt dem Vater anderes übrig, als mit der reizenden Dame den Rest des Abends allein zu verbringen, und es fällt ihm nach jedem Schluck sichtlich leichter, bis er dann und wann selber Feuer fängt. Schließlich ist er immer noch ein Herr in den besten Jahren.

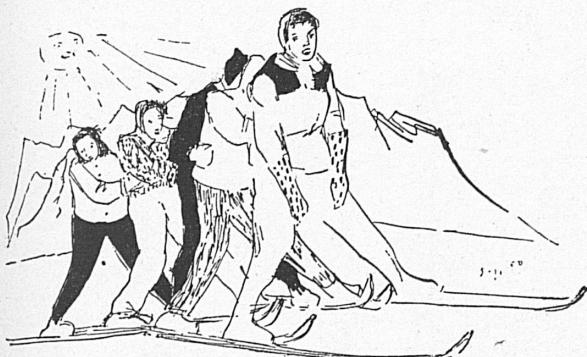
Am nächsten Morgen treffen sich Vater und Sohn immer im Bierstübl. Müller junior röhrt nachdenklich in seinem Teeglas, und der Herr Papa bestellt mit ungnädiger, oft leicht belegter Stimme ein Pilsner. Die beiden sprechen kein Wort, aber am Nachmittag sieht man sie auf der Promenade wieder einträch-



tig bummeln, der Alte voraus, der Junge einen halben Meter hintendrin, und wenn man ihn fixiert, werden seine Augen unruhig und seine Rechte stiehlt sich verstohlen zur hintern Hosentasche.

Fritz Herdi.

WAS KOSTET EINE WOCHE SCHWEIZER SKISCHULE?



Die schweizerischen Skischulen pflegen ihre Gebühren auf Grund der «Halbtagslektionen» zu erheben. Man kann zu Beginn des Unterrichts Karten zu 1, 3, 6, 10, 12 und 30 Halbtagslektionen erwerben, wobei natürlich jeweilen eine leichte Verbilligung eintritt bei Kauf eines länger dauernden Abonnements. Am häufigsten wird das Abonnement für «Sechs Halbtagslektionen» gekauft; das sind insgesamt 12 Unterrichtsstunden in der Skischule. Wir haben gerade deshalb dieses Abonnement als Vergleichsbasis gewählt, um die Preise für eine Reihe von Skischulen an Wintersportplätzen zu veranschaulichen.

Preis für sechs Halbtagslektionen

COMBIEN COUTE UNE SEMAINE D'ÉCOLE SUISSE DE SKI?

Les Ecoles suisses de ski ont l'habitude de percevoir leurs taxes sur la base de leçons d'une demi-journée. Avant le début du cours, on peut se procurer des cartes donnant droit à 1, 3, 6, 10, 12 ou 30 leçons d'une demi-journée. Les abonnements comportant un grand nombre de leçons offrent naturellement une légère réduction.

Ce sont les abonnements pour 6 leçons qui se vendent le plus; ils équivalent à 12 heures d'enseignement. Nous fondant sur ce type d'abonnement, nous avons établi un tableau comparatif des prix pratiqués par les Ecoles suisses de ski dans toute une série de stations.

Coût de six leçons d'une demi-journée à



Zeichnungen von H. A. Sigg.



Adelboden	Fr. 20.—
Amden	Fr. 15.—
Andermatt	Fr. 18.—
Arosa	Fr. 25.—
Beatenberg	Fr. 22.—
Braunwald	Fr. 18.—
Celerina	Fr. 28.—
	(inkl. Übungslift)
Crans	Fr. 21.—
Davos	Fr. 28.—
	(inkl. Übungslift)
Diablerets, Les	Fr. 21.—
Einsiedeln	Fr. 22.—
Engelberg	Fr. 18.—
Feldis	Fr. 20.—
Ftan	Fr. 18.—
Flims	Fr. 24.—
Flums	Fr. 18.—
Frutt	Fr. 15.—
Grindelwald	Fr. 22.—
Gstaad	Fr. 21.—
Kandersteg	Fr. 18.—
Klosters	Fr. 22.—
Laret	Fr. 20.—
Lenk	Fr. 21.—
Lenzerheide	Fr. 28.—
Montana	Fr. 20.—
Mont-Soleil	Fr. 15.—
Mürren	Fr. 18.—
Parpan	Fr. 22.—
Pléiades, Les	Fr. 18.—
Rigi-Kaltbad	Fr. 22.—
St-Cergue	Fr. 22.—
Ste-Croix	Fr. 15.—
Saanenmöser	Fr. 20.—
Samedan	Fr. 25.—
Sedrun	Fr. 18.—
Sils	Fr. 18.—
Silvaplana	Fr. 25.—
St. Moritz	Fr. 28.—
St. Moritz-Suvretta	Fr. 28.—
Tschertschen	Fr. 20.—
Valbella	Fr. 25.—
Verbier	Fr. 20.—
Villars-Chesières	Fr. 28.—
Wengen	Fr. 22.—
Zermatt	Fr. 24.—
Zuoz	Fr. 20.—

Bei den nachstehend aufgeführten Skischulen gelten andere Regeln, nämlich sechs Ganztagskarten. Die Tarife sind wie folgt festgesetzt:

Château-d'Œx	Fr. 22.—
Morgins	Fr. 24.—
Pontresina	Fr. 30.—
Ebnat-Kappel	Fr. 20.—

(für 12 Halbtage)

Die Skischulabonnemente können jeweilen beim lokalen Skischulbüro bezogen werden. Privatunterricht wird ebenfalls durch die Skischulen vermittelt, wobei eine Privatstunde für einen Schüler auf Fr. 5.— bis Fr. 7.— zu stehen kommt.

Sgr.

Les écoles dont les noms figurent ci-après ont adopté un autre système; leurs cartes sont valables pour des leçons d'une journée entière. Pour 6 leçons, les tarifs sont à

Château-d'Œx	de Fr. 22.—
Morgins	de Fr. 24.—
Pontresina	de Fr. 30.—
Ebnat-Kappel	de Fr. 20.—

(pour 12 demi-journées)

On peut retirer ces cartes auprès des Ecoles suisses de ski; sur demande, ces dernières donnent aussi des leçons privées dont le prix varie de fr. 5 à 7 l'heure pour un élève.

ZERMATT PREPARES

Zermatt, which for so long has been, and still remains, the Mecca of the mountaineer, is fast becoming the focal point for all types of Winter Sport enthusiast.

Every branch of the sport is catered for and each year produces some new and interesting feature. The coming season is no exception; indeed, the programme for 1950 to 1951 bids fair to outrival all previous occasions. Skiers, skaters, curlers, tobogganers—not to mention the ice-hockey experts—will find arrangements for races and competitions of every variety.

All the Hotels are opening as usual and Zermatt has just that Christmasy appearance which English people, in particular, associate with snow and so rarely find. The narrow streets flanked by the warm brown chalets with cushions of snow on the roofs; the cosy inns, the merry cafés, the attractive smell of the bakers' shops, and the quaint Walliserhof Hotel that might have stepped straight out of Hans Andersen—Zermatt in winter is an attractive place indeed!

The season opens in mid-December with a display of ice hockey, artistic skating and curling and the first big ski race takes place on the last day of the year. New Year's Day is to be celebrated by a Night Ski Jumping Competition on the slopes around Winkelmatte. This is a most spectacular event which was staged for the first time last year,

when Zermatt was the first resort in the whole of Switzerland to introduce Night Ski Jumping. Powerful searchlights are played on the jumping slope and as the competitors swoop down in a blaze of silver light, framed in the snow-covered fir trees, the scene resembles the fairy-tale pictures beloved by children.

The Regional Curling Championship will be held early in January and a "Zermatt Curling Week" is planned for January 27 to February 4. A new ski race, open to all visitors to Zermatt, will be a very popular event in the middle of the month. This is for the "Seiler Hotels Shield" and includes both downhill and slalom races. Lady ski-runners will come into their own at the end of the month when the Ladies Ski Club Championship takes place, and lady skiers from Great Britain have two events of their own in the "Lady Mabel Lunn Challenge Cup" and the "Alpine Ski" slalom.

February is the great month for skating and curling. On the 17th there is to be the tournament for "The Swiss Silver Curling Stone Trophy" and a great Skating Festival is fixed for the 24th.

There is no dismal tail-end of the season at Zermatt. In March, when many other centres have closed down, Zermatt is winding up its programme in a blaze of glory—no less than five big races take place, in-

cluding the Ski Championship of the Zermatt School Children and the famous International Gornergrat Derby. Competitors in this latter race will be pleased to learn that new projections have been erected above the railway line between Riffelberg and Roten Boden, making this section of the course much safer than in previous years.

For those who have a preference for tobogganing the runs from Riffelalp - Zermatt and Sunegga - Findelen - Zermatt are expected to be in excellent condition. Even indoor sport has not been neglected and in March a big International Bridge Tournament has been organised for the "Seiler Hotels Challenge Cup". There will be dancing in all the main Hotels and in the cosy Walliserkanne, and on moonlight nights dancers will leave the ballroom to take their places in tailing-parties to Taesch.

It is true to say that there is no end to the season at Zermatt. No sooner have the skiers departed at the end of March than the ski-tourers arrive for the magnificent glacier excursions of April and May; and the train that carries these visitors homeward down the valley to Brigue returns bringing the summer mountaineers laden with ice-axe, crampons and rope. With truth the Zermatters can cry "Berg- und Ski-Heil"!

Cicely Williams.